

Kreativität hilft heilen

JOURNAL Sommer-Herbst 2020
der Fondation ART-THERAPIE

EDITORIAL

Ereignisreiche Zeiten

Wir blicken auf intensive Monate zurück: In den Spitälern hatte der Lockdown weitreichende Auswirkungen. Die Kinder litten unter Einsamkeit und unsere Therapeuten waren ganz besonders gefordert. Erfreulicherweise wurde unsere Stiftung zeitgleich von schönen Fundraisingprojekten als Begünstigte ausgewählt.

Intern haben wir uns einer Frühlingskur unterzogen: Im Stiftungsrat wurden langjährige Weggefährten verabschiedet und neue begrüsst; ebenso für Fundraising und Backoffice. Besonders möchte ich Helena Zaugg Wildi, die bisher für die Administration und Koordination zuständig war, für ihre Treue und ihr Engagement danken – sie hat sich über 10 Jahre erfolgreich und mit viel Herzblut für unsere Anliegen eingesetzt. Gut zu wissen, dass sie als Sekretärin des Stiftungsrates bei uns bleibt.

Trotz positiver News sind wir heute mehr denn je auf Ihre Spende angewiesen, um kranken Kindern im Spital weiterhin hilfreiche Therapien zu ermöglichen!

Charlotte Leber,
Gründerin und Präsidentin



FONDATION ART-THERAPIE
Kreativität hilft heilen

FOKUS

Therapien im Ausnahmezustand



Lichtblicke in einer belasteten Zeit: Kunst- und Musiktherapie stärkt kranke Kinder.

Täglich verstörende Bilder aus Spitälern in den Medien: Hektik, das medizinische Team verhüllt mit Schutzanzügen und Masken, abgeschnitten von der Aussenwelt. Wie aber haben jene diese Zeit erlebt, die täglich dort arbeiteten?

Kunsttherapeutin **Barbara Carnielli** ist im Kinderspital Zürich auf den Abteilungen für Stammzelltransplantation, Onkologie und Intensivmedizin tätig. Für die Therapeutin gehören Schutzkleidung, Maske und Desinfektion dort zum Alltag. «Anfangs waren alle sehr gefordert, es war hektisch, wir waren stark präsent und kümmerten uns vermehrt um Angehörige. Im Lockdown wurde es ruhig.»

Belastend war für die bereits stark isolierten Patienten, dass jeweils nur ein Erwachsener anwesend sein durfte und die Geschwister fehlten. «Viele nahmen die Aussenwelt aber nicht wirklich wahr, bei ihnen ging es um weit wichtigere Fragen. Es wurde mir bewusst, wie stark gerade jetzt das ganze Team gebraucht wurde». Schwierige Wochen auch für viele Eltern, die nun zusätzlich Geschwister zuhause betreuten. Dank Homeoffice konnten sich aber viele Väter vermehrt einbringen und ihr Kind im Spital begleiten.

Intensiv hat auch die Musiktherapeutin **Monika Esslinger** diese Zeit erlebt, die im Universitäts-Kinderspital beider Basel und im Unispital Basel arbeitet. «Wir brauchten sehr viel Kraft», erzählt sie. Auch rein körperlich, denn die Musiktherapeutin singt für und mit den Patienten, was durch den Mundschutz stark erschwert wird. «Zudem konnten die Kinder meine Mimik nicht wie üblich sehen, was unsere Beziehung vor allem am Anfang erschwerte.» Sie besucht die Patienten im Zimmer und hat einen Wagen voller Instrumente. «Manche Instrumente fielen nun weg, weil wir sie nicht nach jedem Besuch komplett desinfizieren können». Einschneidend waren die Beschränkungen für die Angehörigen; speziell die Geschwister haben sehr unter der Trennung gelitten. «Vieles hat sich für die Patienten verändert, umso wichtiger war es, dass die Musiktherapie weitergeführt werden konnte.» ♥

AKTUELL

Neuer Stiftungsrat

Der neue Stiftungsrat der Fondation ART-THERAPIE bringt breit gefächerte Erfahrungen mit und setzt sich effizient dafür ein, Therapien mit kreativem Ansatz für Kinder im Spital zu ermöglichen. Die Gründerin **Charlotte Leber** hat das Präsidium übernommen. Mit ihr sorgen zwei bisherige Stiftungsräte für Kontinuität: Dr. med. **Kurt Albermann**, Facharzt für Kinderheilkunde und Jugendmedizin sowie für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie leitet das Sozialpädiatrische Zentrum am Kantonsspital Winterthur. Prof. Dr. med. **Bernhard Frey**, Facharzt für Intensivmedizin, leitete bis zu seiner Pensionierung anfangs 2020 die Abteilung Intensivmedizin und Neonatologie am Kinderspital Zürich. Zwei Persönlichkeiten sind neu zum Gremium gestossen: Der Unternehmer **Daniel Frutig** verfügt über weitreichende Managementenerfahrungen als CEO und Verwaltungsrat in unterschiedlichen Unternehmen. Er ist von der Wirkung und Heilkraft von Kunst überzeugt, denn er hat in Spitälern auf der ganzen Welt erlebt, welche enorme Kraft Musik für die Erhaltung des Lebens von



Von links: Bernhard Frey, Patrick Voegeli, Charlotte Leber, Kurt Albermann, Daniel Frutig

Frühgeborenen freisetzen konnte. Er sagt: «Der klare Fokus der Fondation auf die kleinsten und kranken Menschen ist eine edle und wichtige Aufgabe.»

Patrick Voegeli hat bereits im Jahr 2000 als Stiftungsrat der Bank BNP Paribas zusammen mit Charlotte Leber die ersten Kunsttherapieprojekte für Kinder unterstützt, was später zur Gründung der Fondation ART-THERAPIE führte.

Als Stiftungsrat will er sich für die Werte und Ziele der Fondation einsetzen. Er bringt seine langjährige Erfahrung im Bankwesen mit ein, wo er an der Spitze der BNP Paribas in Zürich für die Beziehungen zu Schweizer Unternehmen, Banken, Versicherungen, Pensionskassen und Family Offices verantwortlich

war. Seit kurzem ist er als Partner beim Vermögensverwalter Cité Gestion tätig.

Die Experten

Ehemalige Stiftungsräte stellen der Fondation ihr grosses Fachwissen weiterhin zur Verfügung: Prof. Dr. Alain Golay, Chefarzt der Abteilung therapeutische Erziehung für chronische Krankheiten am Genfer Universitätsspital; Dr. med. Josef Laimbacher, Chefarzt der Abteilung Jugendmedizin am Ostschweizer Kinderspital, St. Gallen; Cornelia Neuhaus, Co-Leitung Therapien am Universitäts-Kinderspital beider Basel und Dr. med. Valdo Pezzoli, Chefarzt der Pädiatrieabteilung am Regionalspital Lugano. ♥

Ein starkes Team

Seit Juni setzen sich zwei ausgewiesene Fachfrauen für die Stiftung und ihre Anliegen ein. Jede hat ihre Aufgaben, doch sie arbeiten eng zusammen.

Backoffice

Verena Tunger, Dr. phil., ist für das Backoffice und die Kommunikation verantwortlich. Die Sprachwissenschaftlerin ist spezialisiert auf mehrsprachige Kommunikation, besitzt Erfahrungen im Kulturbereich und war als wissenschaftliche Mitarbeiterin an den Universitäten Genf und Bern tätig. In ihrer neuen Funktion fungiert sie als Schnittstelle zu Fundraising, Stiftungsrat und allen externen Stellen. Bei ihr laufen buchstäblich die Fäden zusammen.



Verena Tunger (links) und Constanze Hacker

Fundraising

Constanze Hacker ist für die Beschaffung von Mitteln für die Fondation ART-THERAPIE verantwortlich. Zuletzt war sie für ein Basler Hilfswerk tätig. Durch ihre langjährige Tätigkeit ist sie in der Schweizerischen

Stiftungslandschaft gut vernetzt und unterhält Kontakte zu Persönlichkeiten, Unternehmen und Organisationen, die sie für die Anliegen der Stiftung zu begeistern weiss. Dabei kann sie sich auf die unbestrittenen Erfolge von Kunst- und Musiktherapie stützen. ♥

NEWS

Eine kunstvolle Weihnachtsaktion mit HERMÈS Schweiz

Die französische Luxusmarke ist bekannt für exklusive Lederwaren und für ihre eleganten Foulards. Die «Carrés» mit ihren aufwendigen Dessins werden auf der ganzen Welt sofort erkannt.

Eines dieser edlen Foulards legt Hermès nun als «Carré généreux» in einer limitierten Sonderserie zugunsten der Fondation ART-THERAPIE auf. Für seine diesjährige Weihnachtsaktion hat Hermès die digitale Plattform für soziales Engagement Alaya gebeten, Empfänger für die grosszügige Spende vorzuschlagen. Aus einer Liste von Kandidaten hat sich der Exekutivausschuss von Hermès einstimmig für die Fondation ART-THERAPIE entschieden. Im November wird das Carré généreux in den neun Schweizer Boutiques zum Preis von CHF 450.- verkauft. Der gesamte Erlös kommt den Therapien für kranke

Kinder in Schweizer Spitälern zugute. «Mountain Zebra» zeigt ein junges Zebra inmitten einer bunten, reichhaltigen afrikanischen Pflanzenwelt.

Sichern Sie sich dieses exklusive Foulard bald, es gibt nur 150 Exemplare davon! ♥

«Glatzköpfchen»

Kinder auf ihrem Weg zur Genesung zu unterstützen, ist auch das Anliegen von Alain Carrupt, der in der Schweiz die Aktion «Boule à Zéro» initiiert hat.

Seit 2015 wurden mehr als 5000 Comic-Alben in Spitälern an Kinder verteilt, finanziert werden sie durch den Verkauf von gebrauchten Büchern und durch Gönner. Mit «Glatzköpfchen» gibt es jetzt es auch eine deutschsprachige Version, die Kindern im Spital unbeschwertere Momente schenken soll, sie aufheitert und ihnen gleichzeitig Mut macht. Die Comics werden an Kinder im Spital kostenlos abgegeben.

Bestellungen und Informationen: carrupt@bluewin.ch ♥



Aus den Spitälern

Therapieprogramme für Kinder in den drei unabhängigen Schweizer Kinderspitälern, in allen Universitäts- und in wichtigen Kantonsspitälern werden von der Fondation ART-THERAPIE bereits unterstützt. Als Pionierin auf diesem Gebiet wird sie zunehmend von weiteren Spitälern angesprochen. Für zwei fundierte, auf drei Jahre ausgelegte Pilotprojekte werden zurzeit Mittel zur Einführung und festen Verankerung der Musiktherapie gesucht.

Luzerner Kantonsspital

Das grösste Zentrumsspital der Schweiz will schwer an Krebs erkrankten Kindern, Patienten auf der Intensivstation und in der Kinderpsychiatrie Musiktherapie als wertvolle komplementäre Behandlung anbieten. Auch werdende

Mütter, die wegen einer Risikoschwangerschaft im Spital liegen müssen, sollen diese Therapie erhalten und mit ihnen ihr gefährdetes, ungeborenes Kind. Das auf drei Jahre ausgelegte Projekt sieht den Einsatz einer erfahrenen Musiktherapeutin vor, verantwortlich ist Prof. Dr. med. Thomas J. Neuhaus, Chefarzt und Departementsleiter Pädiatrie.

Hopital fribourgeois (HFR)

Das wegweisende Modell auf der Pädiatrieabteilung des Spitals, das konventionelle und komplementäre Therapien kombiniert, stösst landesweit auf grosses Interesse. Ein grosses Bedürfnis besteht auch hier nach der äusserst vielseitig einsetzbaren Musiktherapie, auf die Patienten jeden Alters äusserst positiv reagieren. Kinder und Jugendliche, aber auch Neugeborene sollen

behandelt werden. Das Pilotprojekt mit einer Musiktherapeutin sieht nach der Einführung die feste Verankerung im Spital vor und wird von Dr. med. Benedikt Huber, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin geleitet.

Ungedeckte Kosten

Kinderspitäler und Pädiatrieabteilungen arbeiten heute defizitär. Kinder sind oft länger im Spital und ihre Betreuung erfordert in der Regel einen grösseren Zeitaufwand als die von Erwachsenen. Die Fallpauschalen sind jedoch auf Erwachsene und akute Krankheiten ausgelegt; psychosomatische Leiden sind nicht optimal berücksichtigt. Die Spitäler können deshalb die vollen Kosten für Kunst- und Musiktherapiesitzungen nicht tragen und sind auf Spenden angewiesen. Eine Therapiestunde kostet rund 120 Franken. ♥

VERANSTALTUNGEN

Musik für die Seele

Der Musiktherapeut Antonio Esperti betreut Kinder und Jugendliche, die aufgrund psychischer Leiden in verschiedenen Einrichtungen hospitalisiert sind, unter anderem auch in unserem Partnerspital in Lausanne, dem Centre Hospitalier Universitaire Vaudois (CHUV). Seine Patienten und ihre Isolation haben ihn zu den Kompositionen *Sono apparso alla Madonna – Missa Ciclica per Santa Dymna* inspiriert, die er mit Klarinette und Loop-Station eingespielt hat und die nun auf CD erschienen sind. Die intensive Schönheit dieser «musique brute» kommt in den Aufnahmen voll zum Ausdruck.



Klänge und Schwingungen, die berühren und entspannen. Ab Ende August führt eine Tournee Antonio Esperti durch die Westschweiz, nach Italien und Armenien. Infos und CD-Bestellungen (CHF 22.- inkl. Versand) auf www.antonioesperti.com ♥



Kunstauktion für Therapieprogramme

Wenn es am 25. November «Zum Ersten, zum Zweiten, zum ...» heisst, freuen sich nicht nur Kunstliebhaber über ihr ersteigertes Werk, sondern auch kranke Kinder in Schweizer Spitälern: Ihnen kommt der Erlös einer wichtigen Benefiz-Kunstauktion zugute.

Seit 2010 führt der private Zürcher Verein «We help you», in Zürich und Wien die Auktion «Art for Children» durch. An den von Gönnern und ehrenamtlichen Helfern ermöglichten Benefiz-

veranstaltungen finden von Künstlern und Galerien gespendete Werke neue Besitzer. Dieses Jahr darf sich die Fondation ART-THERAPIE auf viele kauf- und spendenfreudige Kunstliebhaber freuen, die mithelfen, Kunst- und Musiktherapieprogramme für Kinder im Spital zu finanzieren.

Am 25. November in der Galerie «Terlinden» im Goldbach Center, Küsnacht (ZH). Aktuelle Infos auf www.artforchildren.ch ♥



Schenken Sie Lichtblicke im Spitalalltag

Kinder im Spital brauchen mehr als Medizin. Stress und Ängste werden in der Kunst- und Musiktherapie verarbeitet und diese Wirkung hält lange an! Ihre Spende ist eine Investition in die Gesundheit. Spenden an unsere gemeinnützige Stiftung können Sie von den Steuern abziehen. Ab 50 Franken erhalten Sie eine Bestätigung.

Postkonto: 12-731551-9
IBAN: CH29 0900 0000 1273 1551 9

Bank: CREDIT SUISSE
IBAN: CH19 0483 5148 9262 1100 0
BIC/SWIFT: CRESCHZZ12A

ONLINE: www.arttherapie.org



IMPRESSUM
Herausgeberin
Fondation ART-THERAPIE

Redaktion Helena Zaugg Wildi,
Verena Tunger
Gestaltung Leslie Gurtner, konzeptplus

Fotos Boule à zero, Kinderspital Zürich,
Marianne Leber, Verein We help you
Druck DICAD GmbH, 4434 Hölstein